

In den statischen Verhältnissen ist das Kappengewölbe dem Kreuzgewölbe ähnlich; jedoch nehmen die abschließenden Gurtbogen einen Theil des Seitenschubes auf und dürfen daher bei offenen Bogenhallen nach Außen nicht zu geringe Breite erhalten. An der Unterfläche erhalten diese Bogen eine flache Caffettirung, und die wenig vortretende Seitenfläche derselben wird mit einem Kymation umsäumt. Die Trennung der Calotte von den unteren Zwickeln kann (wie auf neben stehender Tafel) nur durch ein flaches Gefims geschehen, indem bei

Fig. 176.



Kappengewölbe aus der älteren Pinakothek in München.
Von Klenze und Cornelius 1833.

diesem Trennungstreifen die Gewölbefläche eine Neigung von 45 Grad besitzt. Als Decorationsweisen für die Calotte sind geeignet: feine Caffettirung; Theilung in vier große Felder mit figürlichen Darstellungen, dazwischen schmale Streifen und in der Mitte eine decorative Scheibe (Fig. 176); Darstellung eines ausgespannten Zeltdaches mit entsprechenden Ornamenten. Die Bogenzwickel erhalten schwebende Figuren, Kränze, Medaillons oder von den unteren Ecken aufsteigendes Ornament. Die